

## Erfahrungsbericht ERASMUS+

Gastinstitution/Gastland: Universität Helsinki/Finnland

Studienrichtung: Rechtswissenschaften

Studienlevel: Diplomstudium

Aufenthalt an der Gastuniversität von 28.08.2018 bis 21.12.2018

Das Studienjahr an der Universität Helsinki beginnt am 1. August und endet am 31. Juli. Da ich im Wintersemester (autumn semester) an der Universität Helsinki studiert habe, begannen für mich die Kurse Anfang September, die Klausuren konnte ich auch zeitig vor Beginn der Weihnachtsferien ablegen. Die Universität liegt in der Innenstadt von Helsinki direkt neben dem Senatsplatz und der Kathedrale und ist gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden. Am Campus in der Innenstadt befindet sich auch das Gebäude mit der rechtswissenschaftlichen Fakultät. Die Mensa teilt sich in viele „Unicafés“ rund um den Campus und ist preislich sehr günstig und empfehlenswert.

Aufgrund des nicht unerheblichen Aufwandes, die eine Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt mit sich bringt, musste ich trotz einiger Infoveranstaltungen seitens der Universität noch extern auf das BIB zurückgreifen, um mir bei der Bewerbung und Organisation meiner Unterlagen Unterstützung zu holen. Es empfiehlt sich daher von meiner Seite auch, Studenten, die bereits einen Auslandsaufenthalt an einer Gastuniversität gemacht haben, um zusätzliche Hilfe zu bitten. Die grundsätzliche Bewerbung für den Auslandsaufenthalt hat problemlos geklappt, alles wird gut erklärt und der Aufwand ist gering. Für die Universität Helsinki bedurfte es eines Sprachnachweises für Englisch, Finnisch oder Schwedisch der dem CEFR-Level B2 oder höher entsprach. Diesen erwarb ich über das Institut „Treffpunkt Sprachen“ an der Universität Graz. Meine oben angesprochenen Anregungen hinsichtlich des bürokratischen Aufwandes gelten speziell dem Learning Agreement und dem Vorausbescheid. In diesen Dokumenten muss angegeben werden, welche Kurse man an der Gastuniversität absolvieren will und welche Kurse im Gegenzug an der Universität Graz angerechnet werden sollen. Abgesehen von Kursen, die sich an der Gastuniversität änderten und dem sich daraus ergebendem ständigem Erneuern besagter Dokumente ist dieses System für mich mit unverständlich hohem Aufwand

und Mühe verbunden (mehrmals Dokumente scannen, hochladen, unterschreiben lassen etc.).

Die Anreise erfolgte über Wien mit der Fluglinie AirBaltic, welche relativ günstige Flüge im Vergleich zur finnischen Fluglinie FinnAir anbietet. Am Flughafen angekommen, bin ich mit dem Zug direkt in die Innenstadt gefahren. Von dort waren es nur ein paar Straßenbahnstationen bis zu meinem Studentenheim „Domus Academica“.

Auf das Studentenheim „Domus Academica“ wurde ich seitens der Gastuniversität aufmerksam gemacht. Es wurde eine E-Mail mit den wichtigsten Fakten des Studentenheims an künftige Austauschstudenten verschickt. Um sich zu bewerben, musste man lediglich die Kautionssumme auf das angegebene Konto überweisen. Nach ein paar Wochen bekam ich die Zusage für ein Zimmer mit 20 m<sup>2</sup>. Die ungefähre Ausstattung der Zimmer kann auf der Homepage [www.unihome.fi](http://www.unihome.fi) angesehen werden. Hervorzuheben ist, dass jeder Student sein eigenes Bad, eigenes WC und eine kleine Küche hat. Allerdings kostete mein Zimmer 615€ im Monat. Ich würde dieses Studentenheim jedoch trotzdem sehr empfehlen, da dort ausschließlich Austauschstudenten untergebracht sind und man somit ständig in Kontakt mit anderen Studenten ist, sich austauschen und gemeinsame Unternehmungen anstreben kann.

Die Einführungswoche an der Universität in Helsinki fand vom 27. bis zum 31. August 2018 statt und war verpflichtend zu besuchen. Natürlich war dies auch der erste Weg, um Freundschaften zu knüpfen. Während der sogenannten „Welcome Fair“ wird man von den Tutoren von Checkpoint zu Checkpoint gebracht. Man bekommt unter anderem seinen Online-Zugang, man meldet sich beim Magistrat und macht eine Campus-Besichtigung. Während der „Welcome Fair“ werden auch sämtliche Anmelde- und Einschreibeformalitäten erledigt, welche es für den Aufenthalt in Helsinki bedarf.

Das Kursangebot an der juristischen Fakultät ist sehr vielfältig. Die meisten Kurse sind auf spezielle Themen ausgerichtet (z.B. DSGVO, nordisches Recht oder Verbraucherschutz). Die Kurssuche kann über die Webseiten [www.courses.helsinki.fi](http://www.courses.helsinki.fi) oder [www.weboodi.helsinki.fi](http://www.weboodi.helsinki.fi) durchgeführt werden. Hinsichtlich des study workloads sei gesagt, dass es trotz des hohen Niveaus auf der Universität ohne Probleme möglich ist, die empfohlenen 30 ECTS pro Semester durch Prüfungen abzulegen. Das Benotungssystem reicht von 5 (excellent) bis 0 (failed). Es gibt somit fünf positive und

eine negative Note. Die Unterrichtssprache ist im Master of Law Studium grundsätzlich finnisch. Jedoch werden im Master of Business Law Studium ausschließlich Kurse auf Englisch angeboten, von denen auch einige von Erasmus Studierenden besucht werden können. Dies ist auf der Website mit den Kursangeboten ersichtlich.

Hinsichtlich der Anerkennung der belegten Kurse gab es bei mir keine Probleme, da ohnehin bereits vor dem Aufenthalt der Vorausbescheid bestätigt wurde. Auch hinsichtlich jeglicher Änderungen des Vorausbescheids lief alles reibungslos. Die Kurse, welche ich in Helsinki belegt habe, wurden mir zur Gänze für den 3. Abschnitt als Spezialisierungsfächer angerechnet.

Wie bereits erwähnt, hatte ich für meine Garconniere im Studentenheim monatlich 615€ aufzubringen. Der hohe Lebensstandard der nordischen Länder machte sich natürlich auch in anderen Bereichen bemerkbar. Essen und Trinken in Restaurants und in Bars sind in der Innenstadt nahezu unerschwinglich und betragen zirka das doppelte unseres Preisniveaus. Jedoch sind die Preise in den Discount-Supermärkten (Aleppa, Lidl) mit den unseren vergleichbar. Ein Semester-Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel kann während der „Welcome Fair“ mit den Tutoren für einen Preis von ca. 100€ erworben werden.

Es werden die Austauschstudenten in Gruppen zu ca. 10 Personen von zwei Studenten der Universität Helsinki während der ersten Wochen betreut. Man sieht sich gemeinsam die Stadt an, lernt die Universität kennen und besucht Events wie zum Beispiel die „Welcome Fair“. ESN organisierte während meines Aufenthaltes unzählige Veranstaltungen wie zum Beispiel Partys, Spiele-Abende, Stadtführungen, Sportveranstaltungen, Besichtigung fremder Städte und Gegenden (z.B. Sankt Petersburg, Stockholm, Lappland). Studenten der Rechtswissenschaften haben zusätzlich die Möglichkeit Veranstaltungen der Studentenorganisation „Pykälä-ry“ zu besuchen, welche die mit Abstand eindrucksvollsten waren.

Bevor man den Aufenthalt antritt sollte man sich gut über die Anrechenbarkeit von Kursen und Lehrveranstaltungen informieren. Fachprüfungen können nur durch Kurse an der Gastuniversität angerechnet werden, welche höchstmögliche inhaltliche Äquivalenz mit der jeweiligen Fachprüfung aufweisen.

Zusammenfassend soll gesagt werden, dass die Finnen in jeder Hinsicht ein sehr zuvorkommendes und höfliches Volk sind. Man wird mit offenen Armen aufgenommen und fühlt sich nach nur wenigen Tagen wie zuhause. Neben dem Unialltag ist es wichtig, die Schönheit Helsinkis und seiner Umgebung zu erkunden. Mit den kleinen Inseln um die Stadt ist man sofort in der Natur. Es ist wichtig, sich von der finnischen Lebensart mitreißen zu lassen, die vielen einladenden Cafés der Stadt mit dem Rad zu erkunden, sich während der kalten Monate in der Sauna zu wärmen und die unbändige Kälte des Nordens mit einer Reise nach Lappland zu erleben.